

Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune



Dom, Schlösschen, Nietzsche-Dokumentations-Zentrum: Beispiele für ein barrierefreies Naumburg

- 1 Für Kindergarten- und Schülergruppen werden Projektstage angeboten, die sehr gut angenommen werden und bereits eine große Begeisterung auslösen.
- 2 Unter alten Bäumen können die Besucher im Domgarten auf neu angelegten Wegen, die sowohl mit Kinderwagen als auch mit dem Rollstuhl befahrbar sind, das umgestaltete Areal für sich entdecken.
- 3 Die barrierefreie WC-Anlage im Domgarten dient den Besuchern des Domes und der Kinder-Dombauhütte.
- 4 Die Klausur, in der der Weg des „Naumburger Meisters“ mit seinen Stationen und Hintergründen erläutert wird, kann durch den Aufzug in großen Teilen besucht werden.
- 5 Im Kreuzgang der Klausur wurde ein Hublift installiert, der es zusammen mit einer neuen Türöffnung ermöglicht, die Ausstellungs-räume im Erdgeschoss des Westflügels zu erreichen.
- 6 Der Besucherempfang im „Schlösschen“ ist barrierefrei vom öffentlichen Straßenraum erreichbar.
- 7 Zur Orientierung für Sehbehinderte wurde im Lift des „Schlösschens“ eine Sprachinformation integriert und Blindenschrift verwendet.
- 8 Für sehbehinderte Menschen präsentiert die Ausstellung im „Schlösschen“ hier originalgetreue Nachbildungen der Stifterfiguren, die durch ertastet werden können.
- 9 Der Treppensatz wurde im Erdgeschoss des „Schlösschens“ für Sehbehinderte optisch gekennzeichnet.
- 10 Die Barrierefreiheit des Nietzsche-Dokumentations-Zentrums ermöglicht die Teilhabe aller an Tagungen, Bürgerinformationen und anderen Veranstaltungen.
- 11 Das NDZ verfügt über einen Aufzug zur Beförderung aller Besucher innerhalb des Gebäudes, damit Treppen kein Hindernis darstellen.
- 12 Das Nietzsche-Dokumentations-Zentrum ist für Menschen mit Einschränkungen jeglicher Art schwellenlos erreichbar.



Revitalisierung des Jakobviertels

Der Wettbewerb „Mut zur Lücke“ bot die Gelegenheit, eine Ideenvielfalt zu erreichen. Im Zusammenwirken mit dem zukünftigen Bauherrn wurde von der Stadt Naumburg der Entwurf von Gaudlarchitekten, Dessau-Roßlau, zur Realisierung ausgewählt. Er sieht individuell gestaltete, 2- bis 3-geschossige Wohnhäuser mit Flachdach vor. Transparente Treppenhäuser stellen die Verbindung her und dienen gleichzeitig der sozialen Kontrolle. Geplant sind 29 Wohnungen, die als barrierefreie 2- und 3-Raum Wohnungen konzipiert sind. Beteiligung von VertreterInnen der Behindertenverbände und anderer Interessenvertretungen im Arbeitsforum Stadtentwicklung des Bündnisses für Familie gewährleistet von Planungsbeginn an eine optimierte und akzeptierte bauliche Entwicklung.



„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.“

Reinhard Turre [Theologe und ehemaliger Direktor des Diakonischen Werkes]



VISIONS-PROJEKT

Wohnprojekt der Lebenshilfe Naumburg e. V. Architektur- und Umwelthaus



Bei dem zukünftigen Architektur- und Umwelthaus handelt es sich um ein Barockgebäude in der Wenzelgasse 9, das seit Jahren dem Verfall preisgegeben war.

Das einzige „harte“ Projekt der Stadt Naumburg bei der Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 ist durch seine Gestaltung und die städtebauliche Lage besonders als Impulsprojekt geeignet. Nach der umfangreichen Sanierung durch die Stadt wird das Architektur- und Umwelthaus 2012 in Betrieb gehen.

Integrativer Bestandteil dieser Idee war die Nutzung der angrenzenden Brache, auf der ein kleiner, moderner und vor allem barrierefreier Wohnkomplex für Menschen mit und ohne Behinderungen errichtet werden soll. Dieses Wohnprojekt wird von der Lebenshilfe e.V. getragen, ist

aber eng mit dem Architektur- und Umwelthaus verbunden, in welchem die Teilhabe am Leben aller Menschen gleichermaßen ermöglicht wird. Die Kombination der beiden Gebäude und deren Nutzungen setzen Synergieeffekte frei, die schon in der Planungsphase Berücksichtigung finden.

So wird beispielsweise nur ein Aufzug zur Erschließung beider Gebäude benötigt, wodurch nicht nur Investitions- sondern auch Unterhaltungskosten gesenkt werden können. Einer der Schwerpunkte der Bildungsangebote im Architektur- und Umwelthaus wird künftig die Vermittlung barrierefreien Bauens sein, weil trotz aller Vorschriften und Richtlinien diese Aspekte immer noch nicht selbstverständlich beim Planen und Bauen sind.



Ausgehend von diesen formulierten Bedürfnissen hat sich die Geschäftsführung der Lebenshilfe mit zentral gelegenen Standorten auseinandergesetzt und ist dabei auf die Brachfläche in der Wenzelgasse 8 + 7 aufmerksam geworden. Diese zentral und doch ruhig gelegenen Grundstücke können alle oben formulierten Ansprüche erfüllen. Parallel entstand die Idee, in direkter Nachbarschaft ein Architektur- und Umwelthaus in dem leer stehenden Barockpalais Wenzelgasse 9 zu installieren.

Für die Lebenshilfe eröffnet diese Partnerschaft neue Zugangsmöglichkeiten zur Baukultur für die zukünftigen BewohnerInnen. Ein anderes Erfahrungsfeld und Betätigungsfeld wird im Betrieb des Cafés im AUH gesehen, in dem die neuen BewohnerInnen einen Arbeitsplatz finden können. Das Zusammenwirken von Wohnen, Arbeiten, Bildung und gemeinschaftlichen Aktionen ist als beispielgebendes Projekt des Inklusionsgedankens zu sehen.

Prozess + Strategie

- **Ziele der Stadt Naumburg**
 - Nachhaltige Gestaltung des Lebensraums für die Bedürfnisse künftiger Generationen
 - zielorientierte barrierefreie Stadtentwicklung
 - Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger
 - Anwendung der dargestellten Arbeitsweisen und Instrumente

- **Behindertenvertreter**

Intensiver Austausch und Netzwerkarbeit mit dem Behindertenbeirat Burgenlandkreis
Behindertenbeauftragten BLK
Arbeitsforum Stadtentwicklung
im Lokalen Bündnis für Familie
Jugendparlament
Seniorenbeirat

- **Einladungen**
 - Frühzeitige Informationen zu Planungen für Bauvorhaben der Kommune
 - Beteiligung bei Planänderungen
 - Begehungen nach Abschluss der Baumaßnahmen
 - Exkursionen zum Testen, Erörtern und Finden von barrierefreien Lösungen

- **Bürgerinformationen**
 - Gezielte Einladung der Behindertenvertreter
 - Detailabstimmung zu spezifischen Problemstellungen
 - Teilnahme der Stadtverwaltung an Messen, Ausstellungen, und Informationsveranstaltungen zur Barrierefreiheit

- **Bericht im Gemeinderat**

Vortrag der Verwaltung einmal pro Jahr zu:

 - Gesamter Angebotsstruktur für Menschen mit Behinderungen
 - Ergebnissen im Hinblick auf gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen
 - Geplanten Schritten | Vorhaben

- **Runder Tisch „Barrierefreiheit“**

Forum zum Informationsaustausch unter der Leitung des Oberbürgermeisters | zweimal jährlich | Teilnahme aller Fachressortleitungen der Stadtverwaltung | Vertretungen des öffentlichen Personennahverkehrs und des Polizeikommissariats | Seniorenbeiratsmitglieder | Interessensvertretungen der Menschen mit Behinderungen | Stadträte aller Fraktionen

- **Projektgruppe „Barrierefreies Naumburg“**

Konzept zur Umsetzung der Barrierefreiheit:

Projektgruppe mit Vertretern aller Fachbereiche der Verwaltung | den Behindertenvertretungen und dem Lokalen Bündnis für Familie Naumburg | Ständige Fortschreibung | Begleitung der inhaltlichen Unter- setzung bzw. Umsetzung

- **Prüfung der Beschlussvorlagen**

Prüfermerk zur Barrierefreiheit seit 2008 | Erster Schritt zur Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses der Erklärung von Barcelona beizutreten | Gegenstand der Prüfung sind alle Vorlagen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse

